

Antrag Nr.: 0011/2010/AN
Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL/HD P&E
Antragsdatum: 21.01.2010

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Vermessungsamt

Beteiligung:

Betreff:

Umbenennung der Treitschkestraße

Antrag


Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	04.02.2010	Ö		
Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt	19.05.2010	N		
Haupt- und Finanzausschuss	17.06.2010	N		
Gemeinderat	01.07.2010	Ö		


Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Abbildung des Antrages:

FRAKTIONSGEMEINSCHAFT GRÜNE / GENERATION. HD



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



generation.hd
wir verbinden generation

<p>Für: Stadt Heidelberg Herrn Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner</p> <p>Fax: (06221) 58 10 590</p>	<p>Rohrbacher Str. 39 69115 Heidelberg Tel: +49 (6221) 60 12 13 Fax: +49 (6221) 16 76 87</p> <p>fraktion@gruene-heidelberg.de www.gruene-heidelberg.de</p>	<p>Bergheimer Str. 144 69115 Heidelberg Tel: +49 (175) 4 17 05 23</p> <p>info@generation-hd.de www.generation-hd.de</p>
--	--	---

Tagesordnungspunkt Gemeinderat

Heidelberg, 20.01.2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates beantragen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg im öffentlichen Teil die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

Umbenennung der Treitschkestraße

Der GR möge beschließen: **Die Treitschkestraße wird umbenannt.**

Die Verwaltung wird aufgefordert, umgehend einen Vorschlag für die Umbenennung der Treitschkestraße in der Weststadt vorzulegen. In der jetzigen Treitschkestraße wird eine angemessene Hinweistafel installiert, die die Umbenennung sichtbar macht.

Begründung:

„Juden sind unser Unglück“ – mit solchen Worten kann niemand durch einen Straßennamen verewigt und damit geehrt werden. Das Zitat stammt von Heinrich von Treitschke.

Er löste den Berliner Antisemitismusstreit aus – eine Grundlage für die öffentliche Debatte zum Thema. Heinrich von Treitschke machte den Antisemitismus mit seinen scheinbar intellektuellen Debatten im „Berliner Antisemitismusstreit“ gesellschaftsfähig. Nur eine völlige Assimilation der Juden, so seine Position, mache es möglich, dass Juden in Deutschland leben können. Gehen Juden einen anderen Weg, bliebe nur eine völlige Vertreibung aller Juden. Er selbst sah sich nicht als Antisemit, da er ein „Aufgehen“ des Judentums in der Gesellschaft für möglich hielt und darin die „Lösung“ sah. Setzen wir in Heidelberg ein Zeichen, und zeigen deutlich, dass eine Ehrung von Treitschke durch die Benennung einer Straße nach seinem Namen in unserer Stadt nicht möglich ist.

Die reine Umbenennung lässt aber verschwinden, dass wir in Heidelberg eine solche Ehrung nicht wünschen. Aus diesem Grund möchten wir – auch um nachfolgenden Generationen die Möglichkeit der Erinnerung zu bieten – die Umbenennung im Stadtbild darstellen und deshalb mit einer entsprechenden Hinweistafel erhalten.

www.gruene-heidelberg.de

**gezeichnet Fraktion/AG Grüne/gen.hd,
gezeichnet BL/LI,
gezeichnet Fraktion/AG GAL/HD P&E**